



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » **Lokalnachrichten**

02.07.2010

**WIRTSCHAFT: Temnitz-Amt hemmt Bahn-Projekt**

## Beschluss über Zuschuss für Strecke Neustadt–Neuruppin vertagt

**WALSLEBEN** - Der Amtsausschuss des Amtes Temnitz hat den Beschluss über die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke zwischen Neustadt und Neuruppin auf Eis gelegt. Sieben von elf anwesenden Mitgliedern sahen sich am Mittwochabend außerstande darüber zu entscheiden, ob das Amt für das Vorhaben der Prignitzer Leasing AG 54 000 Euro zur Verfügung stellt. Damit gerät das Projekt in Gefahr zu scheitern, sagte der Projektleiter Ralf Böhme.

Die AG benötigt das Geld, um die im Dezember 2006 stillgelegte Strecke von der Deutschen Bahn zu kaufen. Das Amt Temnitz soll als Anschub drei Jahre in Folge je 18 000 Euro zahlen. Neuruppin hat sich bereit erklärt, in diesem Jahr 30 000 Euro zu geben, das kommunale Kleeblatt Wusterhausen, Neustadt und Kyritz 6000 Euro. Offen ist noch, ob sich der Landkreis beteiligt.

„Ich bin nicht glücklich über das Ergebnis“, sagte Ralf Böhme gestern der MAZ. „Ausgerechnet bei denen, die den größten Nutzen haben, hapert’s.“ Böhme hatte im Ausschuss immer wieder betont, wie wichtig die Bahnstrecke für den Temnitzpark sei. Er habe bei den Firmen bereits vorgesprochen. „Die Holzwerke Bullinger würden sofort auf die Schiene gehen“, so Böhme. Auch Griag Glasrecycling und Andersson Haus und Dach seien interessiert.

„Es gibt kaum noch Gewerbegebiete mit Schienenanschluss“, so Böhme. „Das wäre ein riesiger Standortvorteil für den Temnitzpark – wir haben dort einen Schatz liegen.“ Doch die Zeit läuft ab. „Es muss allen klar sein: Wenn wir die Strecke jetzt nicht kaufen und sichern, ist sie tot und kommt nie wieder. Jeder sollte überlegen, ob das in einer strukturschwachen Region gewünscht ist.“

Vor allem die Abgeordneten aus Märkisch Linden und Dabergotz zweifeln. Schließlich seien sie gebrannte Kinder, so Detlef Scholz, Bürgermeister von Märkisch Linden. Seit zwölf Jahren dauert das Insolvenzverfahren um die Entwicklungsgesellschaft Temnitzpark (EGT) an und hemmt die Vermarktung der Gewerbeflächen. Scholz: „Wir wurden schon oft über den Tisch gezogen.“ Jetzt sollen die Gemeinderäte entscheiden. (Von Nadine Fabian)

    Ihre Meinung ist gefragt!